

**Pertzborn, Hans Josef:** Gerichtsmedizinische Betrachtungen über die Selbstmorde in Köln in den Jahren 1937 und 1938. Köln: Diss. 1941. 50 Bl. (Maschinenschr.)

**Ötzlicher Tod aus natürlicher Ursache.**

**Viess, Erich:** Über einige durch Sektion nicht geklärte plötzliche Todesfälle Jugendlicher und Erwachsener. München: Diss. 1942 (1941). 15 Bl. (Maschinenschr.)

**Koch, R.:** Plötzlicher Tod eines landwirtschaftlichen Arbeiters nach Streuen von Thomasmehl. Mordverdacht. (*Inst. f. Gerichtl. Med. u. Kriminalist., Univ. Münster i. W.*) Arch. Gewerbepath. 11, 686—695 (1942).

Ein 50jähriger Landarbeiter war auf dem Felde tot aufgefunden worden. Es wurde zunächst, unter Mißdeutung von Spuren im Acker, die als Schleifspuren, später aber richtig als Kriechspuren angesprochen wurden, Mordverdacht geäußert. Der Mann hatte zuletzt Thomasmehl, und zwar auch gegen den Wind gestreut. Infolge des dürftigen allgemeinen Ernährungs- und Kräftezustandes und einer, bei der Sektion aufgedeckten alten verkäsenden Lungentuberkulose war der Verlauf dieser Thomasschlackenpneumonie, der immer kurz und schnell ist, im vorliegenden Fall besonders rasant. Die bei dem Mann festgestellte Pneumonie hatte sich aus einer Peribronchitis und aus kleinen Bronchialgeschwürcen infolge der mechanischen und chemischen Wirkung des eingeatmeten Thomasschlackenmehlstaubes entwickelt. Thomasschlackenpneumonien sind nach Baader durch schnelles Eintreten cerebraler Erscheinungen (Delirien, Bewußtseinsverlust) gekennzeichnet. Nach Ansicht des Verf. sind die eigentümlichen Spuren am Fundort auf kurz vor dem Tode eingetretene Delirien zurückzuführen. Taeger (München).<sup>oo</sup>

**Spengler, Harald:** Sitz der Hirnblutungen und plötzlicher Tod. Wien: Diss. 1942. 27 Bl. (Maschinenschr.)

**Schmid, Robert:** Über die Ursache eines Falles spontaner Aortenruptur. München: Diss. 1942 (1941). 24 Bl. (Maschinenschr.)

**Künstler, Heinz:** Über ungewöhnliche tödliche Blutungen des Oesophagus und des Magens. (Ösophagusvarizen ohne Pfortaderstauung, Hämangioma arteriosum des Magens.) Düsseldorf: Diss. 1942 (1941). 15 S.

**Strittige geschlechtliche Verhältnisse. Sexualpathologie. Sexualdelikte.**

**Zaharia, N. I.:** Intersexuelle Zustände beim Menschen. Rev. ştiinţ. med. 32, 556—584 (1943) [Rumänisch].

Nach Darlegung der intersexuellen Theorie nach Goldschmidt versucht Verf. eine Klassifikation dieses pathologischen Zustandes, dabei Fälle aus rumänischer und fremder Literatur benützend. Die bei Frauen schwache Intersexualität ist endokriner Abstammung und kann Tumoren oder Verletzungen des Eierstocks, der Nebennierenrinne, der Hypophyse, Epiphyse und Schilddrüse zugeschrieben werden. Jede ist durch klinische Fälle demonstriert. Derselbe Zustand kann beim Mann orhytischer, hypophysärer, epiphysärer, thymischer oder suprarenaler Abstammung sein. Eine mittlere und die heftige Intersexualität geben uns Pseudohermaphroditen und Hermaphroditen. Hier treten vermittelnd dieselben Drüsen, insbesondere die der Nebenniere und des Eierstocks auf. Kernbach (Sibiu).

**Czapnik, Carl Role:** Über die Erdbedingtheit der Intersexualität. Berlin: Diss. 1942. 65 Bl. (Maschinenschr.)

● **Ombredanne, L.:** Les hermaphrodites et la chirurgie. (Die Zwitter und die Chirurgie.) Paris: Masson & Cie. 1939. 322 S. u. 113 Abb. ffrs. 110.—

Verf., dem wir schon mehrere Mitteilungen über Hermaphroditismus danken, stellt den Gegenstand zusammenfassend vom Standpunkt des Chirurgen dar, wobei er sich auf 25 Beobachtungen stützt. Zwei davon wurden ihm von anderen Ärzten mitgeteilt; in 22 Fällen hat er selbst eingegriffen. — Die teils kurz, teils ausführlich mitgeteilten Fälle bringen wenig Neues. Erwähnenswert ist ein kleines Mädchen (Beobachtung 1), bei dem die Regelwidrigkeit nur darin bestand, daß die Harnröhre